





Dr. Ley wieder zurück

Dr. Ley wieder zurück
Nachdem er sich über die Italiener, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley...

Morgen große Parade vor dem Führer

Die Berliner feiern der Wehrmacht / Heute Übergabe von 80 Fahnen und Standarten durch den Führer auf dem Wilhelmplatz

Heute, am 19. April, übergibt der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht an Truppen der drei Wehrmachtsteile 80 Fahnen und Standarten. Der feierliche Akt beginnt um 18.30 Uhr auf dem Wilhelmplatz und endet nach dem großen Zapfenstreich und Vorbeimarsch gegen 20 Uhr. Am 20. April findet ähnlich wie im Vorjahre um 11 Uhr wieder die nunmehr zur Tradition werdende große Parade statt.

Einleitung und Märschen von den einzelnen Gängen gefolgt worden sind. Dem Führer aber wird an seinem Ehrenplatz ein Schweinische Parade überreicht werden, die auf handgemalten Pergamentblättern eine Aufstellung der gesammelten Gegenstände jedes einzelnen Ganges enthält, und ihm von der lauffähigen und jederzeit ausverkauften Einheitsbereitschaft der deutschen Frauen ersandt ist.

Die Hausgeschichten der Reichsfahnen haben als Geburtsstättchen für den Führer einen Wandteppich gearbeitet. Auf diesem Teppich haben sie die 48 Wappen der Reichshäuser der Kurmark gestickt.

Nearn gibt das Generalkommando bekannt: Bei der Feier am 19. April ist der Raum auf dem Wilhelmplatz außerordentlich beschränkt. Die Bevölkerung wird gebeten, an den An- und Abfahrtsorten der Fahnenabordnungen und Fahnenkompanien Anstellung zu nehmen. Die Treffen gegen 17.45 Uhr in der Leipziger Straße ein. Der Rückmarsch mit entfalteten Fahnen ist gegen 20 Uhr zu erwarten.

Die deutschen Kriegsblinde in Begleitung des Geburtstags des Führers in dem ihnen vom Führer geschenktem Haus in besonderer Weise. Der Dichter Gerhard Hauptmann tritt aus eigenen Worten auf, der Lebensabend dem Tage und der Feier angeschlossen ist. Da der Mundfunk die Veranstaltung über den Deutschblinder von 22.30 Uhr an übernimmt, können sämtliche 3200 deutsche Kriegsblinde an dieser Feier teilnehmen.

Führer-Geburtstag in Wien schon gefeiert

Beim Bund der Reichsdeutschen. Der Bund der Reichsdeutschen in Wien beging bereits gestern den Geburtstag des Führers, um möglichst vielen reichsdeutschen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, sich zur Feier zu treffen. Die Veranstaltung wurde von dem Reichsdeutschen in Wien geleitet.

Das Geburtstagsgeschenk der NS-Frauen

Auch in diesem Jahr hat die NS-Frauenchaft wieder ein Geburtstagsgeschenk für den Führer bereit, und zwar ganz ihre Arbeit. Die Frauen haben sich um die Herstellung von Fahnen und Standarten bemüht, welche Kräfte von Kleidungsstücken leber Art, vollständigen Säuglingsausstattungen, Haushalts- und Einrichtungsgegenständen,

„Eintritt für Staatsbeamte verboten“

Ein keltisches Geschwisterpaar beschäftigt das Trierer Schöffengericht

Das verbarrikadierte Haus eines menschlichen Geschwisterpaares hat seit dem Trierer Schöffengericht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. In dem Haus im Bodmoß führten ein Bruder und eine Schwester gemeinsamen Haushalt. Bei beiden handelt es sich um ganz besondere Menschen. Kein Wort sprechen sie mit den Nachbarn, nicht einmal mit den Kindern ihres Hauses.

An der Tür war ein Kettel mit der Aufschrift angebracht: „Eintritt für Staatsbeamte verboten“. Durch ein Fenster konnten sich dann die drei Beamten Zutritt zum Haus verschaffen, wo ihnen der Mann mit einer Art entzerrter, Es bedurfte aller Mühe, den Wütenden zu überwinden. Gegen den Unbelehrbaren wurde nun ein Verfahren wegen Widerhandlung eingeleitet.

„Seelenlei“ - Weltreise begann

Unter der Bundesflagge des Reichs-Kriegsbundes.

Graf Duxner trat gestern mit seiner „Seelenlei“ von Gießen aus seine Weltreise an. Die im Folgenden des Reichs-Kriegsbundes fliegende „Seelenlei“ hatte in Magenta angelegt. Graf Duxner nach 12 Uhr machte der „Seelenlei“ vom Reich des Reichs-Kriegsbundes los, und unter lebhaftem Winken und Zurufen der Zuschauer begann sie sich auf den Weg zu machen.

Amerikanischer Selten-Humburg

Auto mit einem Thron für den „Göttlichen Vater“ und seine „Mutter Engel“. Für den Gründer einer religiösen Sekte in Amerika, einen Neeger, der von seinen Anhänger „Göttlicher Vater“ genannt wird, weil sie in ihm eine Verkörperung Gottes sehen, wird ein Auto mit einem Thron eingebaut, das einen Thron enthält. In der Sekte ist der höchste Rang der eines „Götters“, und die Anhänger glauben in Gemeinschaften, die „Himmel“ genannt werden, alle Mitglieder überleben ihre Einnahmen dem „Göttlichen Vater“, der sie dafür erntet. In dem Auto soll der „Göttliche Vater“ mit seinen „Mutter Engel“ hüten und seiner Würde angemessen durch das Auto fahren. Der mittlere Rang ist ein „Götterthron“, auf dem der „Göttliche Vater“ sitzen soll. Darüber befindet sich eine Personennaum mit weißem Plüsch mit goldenen Sternen. An jeder Seite ist ein Fenster in Form eines Sterns und das Rückfenster hat Mondform. Durch Druck auf einen Knopf kann das Dach entfernt und der „Göttliche Vater“ auf seinem Thron seinen Anhängern sichtbar gemacht werden.

Schlechtes Wetter an der Biscaya-Front

Der nationale Heeresbericht.

Nach dem nationalen Heeresbericht aus Salamanca von Sonntag verbunden an der Biscaya-Front schlechtes Wetter die militärischen Operationen. In der Front von Salamanca ist die nationale Vorhut ihre Stellungen etwas.

Nachdem König Georg II. von Griechenland von seiner Belgionenreise zurückgekehrt ist, empfing er am Samstag den Reichsminister Ruff in einer herzlichen Privataudienz.

In den Tagen vom 25. bis 29. April wird die Aufgabe der deutschen Arbeiterbewegung am Reichstagswahl den Reichsbund der Bewegung veranlasst sein. Die fünftägige Reichsbund fahren nach Berlin, um am 1. Mai dem Führer vorgelegt zu werden.

Generalfeldmarschall Paul von Winterfeldt, Oberbefehlshaber der Luftwaffe, wird in der Luftkrieg und im Kampf gegen die Volkseigenen gefallenen Volkseigenen und für die Ermordeten der Bewegung ein. In seiner Rede warnte er vor den Saboteuren im Priesterort.

„Neeger - Schutzgruppe“ in Amerika?

(Eigene DT.-Meldung)

Amerikanische Fremdenmeldungen zufolge sollen von den Kommunisten der Vereinigten Staaten ein „Neeger - Schutzgruppe“ als „Neeger“ gebildet werden, die als „Touristen“ in der Sowjetunion waren. Diese „Neeger“ sollen vor allem in Afrika treten, wenn die Polizei eine von Strecken besetzte Straße zwangsweise räumen oder irgendeine kommunistische Demonstration auflösen will. Nach vor dem 1. Mai sollen mindestens 10.000 Neeger zu solchen „Schutzabteilungen“ zusammengestellt werden.

Neue sowjetrussische Zumatungen

Washington winkt deutlich ab.

Die Sowjetregierung hat, wie am Freitag in amerikanischen Staatsdepartement mitgeteilt wurde, neuerdings versucht, in Amerika Gesandte und Zubehörteile von Sowjetrussen einschließlich der Hauptpläne zu erhalten. Das Staatsdepartement hat jedoch die sowjetische Forderung der Beteiligung amerikanischer Firmen abgelehnt.

Gründung der ersten Klassen der Adolf-Hitler-Schulen

Am 19. April werden auf der Ordensburg Gröfensee durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und den Jugendführer des Deutschen Reichs, Walter von Dietrich, die ersten Klassen der jüngsten Jahrganges der Adolf-Hitler-Schulen feierlich eröffnet werden. Der Unterricht wird bis zur Fertigstellung der Adolf-Hitler-Schulbauten in der Ordensburg Gröfensee erfolgen.

Krach bei Frankreichs Sozialdemokratie

Spaltung noch einmal verhindert.

Auf der Sitzung der französischen Sozialdemokratischen Partei kam es gestern zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen der Parteileitung und der sogenannten revolutionären Fraktion, die fernerhin anging, daß zu Beginn der Abendführung der gemischten Fraktion ein Bericht über die Lage der Sozialdemokratischen Partei in Frankreich zu lesen wurde. Der Vorstand der Partei lebte dann allerdings in einer Nacht-Sitzung der Fraktion von 20 Mitgliedern der Partei revolutionäre einseitigen sozialdemokratischen Jugend ab. Er nahm aber die revolutionäre Fraktion die bisherige Selbständigkeit und forderte alle Mitglieder auf, dem Beschluss Rechnung zu tragen und allgemeine Kundgebungen in Zukunft zu unterlassen. Der Führer des äusseren linken Flügels erklärte, daß er und seine politischen Freunde sich dem Beschluss beugen.

Der vom Vorstand eingesetzte Sonderausschuss, der sich mit der Frage der Verschmelzung der Sozialdemokratischen Partei mit der Kommunistischen Partei zu beschäftigen hatte, hat in einer Entschliessung daran erinnert, daß ausschließlich er befugt ist, Beschüsse in dieser Frage zu fassen.

Kritische Lage der Frauen

Werden durch Arbeiter-Mitgliedschaften bei letzter überdurchschnittlich man braucht sie nicht mehr so sehr zu fürchten. So berichtet der Alfred Dörfel, Vize-Vorstand der Reichsverband der Arbeiterinnen, daß die Arbeiterinnen in den letzten Jahren schon zwei umfangreiche Wände Kriegserhebungen herausgegeben, und weitere Wände werden folgen. In Zukunft sollen die deutschen Kriegsbildner auch bei den internationalen Tagungen der Frontkameraden eingesetzt werden.

Kriegsbildner - Frontkameraden

in der „Mannschaft“ der NSDAP angegliedert

Der Reichskriegspropagandist E. Gruppenführer Derkendorfer hat die deutschen Kriegsbildner als die „Mannschaft, Kameradschaft der Frontbildner“ innerhalb der NSDAP organisatorisch zusammengefasst. Zum Führer der „Mannschaft“ hat er den NS-Dezernentenführer Hauptkriegsleiter Otto Pann, zum Stellvertreter den Militärdriftsteller Jürgen Gabel-Wirtz bestimmt. Unter dem Sammelnamen „Die Mannschaft“ hat Gabel-Wirtz im letzten Jahre schon zwei umfangreiche Wände Kriegserhebungen herausgegeben, und weitere Wände werden folgen. In Zukunft sollen die deutschen Kriegsbildner auch bei den internationalen Tagungen der Frontkameraden eingesetzt werden.

300 Rechtsanwältinnen weniger

Stärkter Rückgang in Berlin.

Die Zahl der Rechtsanwältinnen in Deutschland betrug Anfang 1937 nach den Mitteilungen der Reichsrechtsanwaltskammer rund 18.000. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist ein Rückgang um 895 eingetreten. Der 895 Rückgang gehen nur 85 Neuaufstellungen gegenüber, zahlenmäßig am stärksten war der Rückgang in Berlin, wo rund 150 Anwältinnen im Abgang kamen. Am 1. Januar 1937 betrug die Zahl der Anwältinnen in Berlin 2888, 604 davon waren jüdisch und nichtarisch. Die Zahl der Juden und Nichtarier unter den 18.000 Anwältinnen des ganzen Reiches wird mit 2273 angegeben.

Rechtler Studenten Reichsflieger im Reichsbewusstseinskampf. Die Arbeit der Studierenden der Reichshochschule in Berlin ist in der besten aller Vorkämpfer des Reiches erklärt worden. Damit sind die Studierenden der Reichshochschule Reichsflieger des Reichsbewusstseinskampfes in ihrer Sparte.

Leipziger Musikfest 1937.

Die Stadt Leipzig veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 13. Mai ein zeitgenössisches Musikfest, das ausschließlich dem Schaffen Leipziger Komponisten gewidmet wird. Insgesamt werden über 100 Werke Leipziger Komponisten, zum Teil von Neuaufführungen, aufgeführt werden. Die Festleitungen sind Prof. Hermann Abendroth, Prof. Walther Davison, Johann Nepomuk David und Generalmusikdirektor Hans Weisbach.

Zweite Jahresstimmung der Fortschrittsabteilung „Industrie“. Vom 12. bis 14. Mai tritt in München die Fortschrittsabteilung „Industrie“ der Reichsintelligenz für Wirtschaftliche der neuen Deutschlands zur zweiten Jahresstimmung zusammen.

Kölnener Tagung der Deutschen Danie-Gesellschaft. Im Kölner Bettraca-Dans hat die Deutsch-Intelligenz den Kulturkontakt der Tagung der Deutschen Danie-Gesellschaft. Nach einer Begrüßung durch Prof. Amoretto, den Generalsekretär des Bettraca-Dans, erinnernde der Vorsitzende der Deutschen Danie-Gesellschaft, Geheimrat Professor Dr. Götze, München, an die hundertjährigen geliebten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien. Es folgten Vorträge von Geheimrat Professor Dr. Adolf Drossel, Bonn, und Dr. Richard Wichterich, Köln.

Archiv für Kolonial. Auf Grund einer Anregung des Vizepräsidenten Ruffel aus dem Reich (Hauptstadt), dem seit dem vorigen Jahre die Betreuung der Archive des Reichs Kolonial obliegt, ist die Anlage eines Kolonial-Archivs in die Wege geleitet worden, das alle bisher erschienenen Aufzeichnungen über das „Wunder von Ruffel“ umfassen soll.

Deutsche Wanderschaften in London. In London sind die Wanderschaften der Deutschen im Jahr 1937 ein Aussehen der deutschen Wanderschaften-Wanderschaften. Es gibt eine Ueberflut über den Stand des Wanderschafts, der Wanderschaften, der Wanderschaften, der Wanderschaften und der Wanderschaften.

Statt Karten.

Am 14. April früh 6.15 Uhr verstarb in Dresden-Weißer Hirsch, wo er Genesung suchte, nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Stiefbruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikbesitzer, Ingenieur

Hugo Dicker

Major a. D.

kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Susanne Dicker, geb. Nagel.

Weißer Hirsch, den 17. April 1937.

Auf Wunsch des Entschlafenen erfolgt die Bekanntmachung erst nach der bereits in aller Stille stattgefundenen Beisetzung.

Nach längerer Krankheit verstarb am 14. April in Dresden - Weißer Hirsch, unser Betriebsführer, der

Fabrikbesitzer, Ingenieur

Hugo Dicker

Major a. D.

Wir stehen in tiefer Trauer an der Bahre dieses hochherzigen und schlichten Mannes, der mehr als 50 Jahre seine reichen Fachkenntnisse seinem Unternehmen gewidmet hat und es vorbildlich auch durch schwere Wirtschaftskrisen als gesundes Privatunternehmen führte.

Neben seiner unermüdlichen Sorge um sein Werk hatte er stets Verständnis für die Angelegenheiten seiner Mitarbeiter, von denen viele seit Jahrzehnten an seiner Seite standen.

Sein Name ist untrennbar mit der Geschichte unseres Werkes verbunden und wird uns allezeit Vorbild sein.

Halle, den 19. April 1937.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Dicker & Werneburg, G.m.b.H.

Nach jahrelangem, schwerem Leid nahm der Herr meinen geliebten Mann, unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Generalmajor a. D.

Curt v. Kronhelm

Ritter des Eis. Kreuzes I. und II. Klasse und anderer hoher Orden, zu sich in Sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer:

Clara v. Kronhelm, geb. Schwarz

Karla v. Dobschütz, geb. v. Kronhelm

Hans-Joachim v. Kronhelm, Hauptmann

und Batteriechef im Art.-Reg. 44

Eleonore v. Kronhelm, geb. Schmelzer

Martha v. Kronhelm

Stillsdame zu Ischnau-Oberlesien

und 2 Enkel.

Halle (Saale), den 16. April 1937.

Löhntannstraße 31.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kirche des Laurentiusfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied im frühen Alter von 56 Jahren nach schwerer Erkrankung unser langjähriger, treuer Arbeitskamerad

Albin Patzschke

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Arbeitsmann, der 34 Jahre lang in reuester Pflichterfüllung in unseren Diensten stand.

Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben.

Geb. Schubert

Betriebsführer und Gefolgschaft

Halle (Saale), den 17. April 1937.

Die Trauerfeier findet am Montag, 19. April, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

FAMILIENANZEIGEN

In der „Saale-Zeitung“ benachrichtigen alle Ihre Freunde und Bekannten

Rheumatismus

trinken viele das seit 1893 albewährte Hausmittel Apotheker Grundmann's

Vulneral-Blutreinigungstees

Er reinigt das Blut und regelt die Darmtätigkeit

Pakete zu RM 0,91, 1,77, 3,19 und 4,58 in allen Apotheken

Hersteller: E. GRUNDMANN, APOTHEKER, BERLIN W. W.

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Verstorben:

Galle a. S.: Bertha Hilford, geb. Gieschmidt, 59 J.; Bertha Lichtenstein geb. Schwinge, 81 J.; Irma Wefel, 39 J.; Minna Pabst, 34 Jahre; Frieda Stegenberg geb. Luchitz, 48 Jahre.

Bürgermeister: Karl Hoff, 69 Jahre.

(Verstorbene: Albert Heise, 71 Jahre.

Gutsbesitzer: Sissy Trudenbrodt, 52 Jahre.

Landwirtschafter: Pauline Rapp, 89 Jahre.

Mädchen: Moritz Wehr, 96 J.

Kaufmann: Emma Eichenhardt geb. Schmidt, 74 J.

Reisendensleben: Friedrich Kampf hofel, 73 Jahre; Marie Lehme geb. Franke, 76 Jahre.

Bücherhändler: Marie Weber geb. Wittig, 86 Jahre.

Landwirt: Otto Knauth, 76 J.

Lehrer: Anna Jahn, 76 J.

Wittensfelder: Karl Fildner, 85 Jahre.

Karl Lange, 79 Jahre.

Wittensfelder: Fr. Christiane Schulze, 86 Jahre.

Sein: Emilie Klinger geb. Voigt, 68 Jahre; Frieda Schmann.

Verlobungen:

Galle a. S.: Axel-Olaf Loewe mit Olga Weber; Hans Wieders mit Hugo Niemann.

Verlobungen:

Kornburg: Walter Herrmann und Frau Traube geb. Nischardt.

Kornburg: Gerhard Sage und Frau Jile geb. Franke.

Bieberitz: Hans Baumert und Frau Irene geb. Bauer.

Cueblitz: Wilhelm Kaiser und Frau Erna geb. Buchholz; Kurt Tempel und Frau Wilhelmine geb. Fischer.

Wittensfelder: Kurt Schneider und Frau Antje Hofe geb. Seilgo.

Seitz: Erich Berger und Frau Charlotte geb. Brandt; Willy Schmidt und Frau Jile geb. Weber.

Verlobungen:

Kornburg: Walter Herrmann und Frau Traube geb. Nischardt.

Kornburg: Gerhard Sage und Frau Jile geb. Franke.

Bieberitz: Hans Baumert und Frau Irene geb. Bauer.

Cueblitz: Wilhelm Kaiser und Frau Erna geb. Buchholz; Kurt Tempel und Frau Wilhelmine geb. Fischer.

Wittensfelder: Kurt Schneider und Frau Antje Hofe geb. Seilgo.

Seitz: Erich Berger und Frau Charlotte geb. Brandt; Willy Schmidt und Frau Jile geb. Weber.

Verlobungen:

Kornburg: Walter Herrmann und Frau Traube geb. Nischardt.

Kornburg: Gerhard Sage und Frau Jile geb. Franke.

Bieberitz: Hans Baumert und Frau Irene geb. Bauer.

Cueblitz: Wilhelm Kaiser und Frau Erna geb. Buchholz; Kurt Tempel und Frau Wilhelmine geb. Fischer.

Wittensfelder: Kurt Schneider und Frau Antje Hofe geb. Seilgo.

Seitz: Erich Berger und Frau Charlotte geb. Brandt; Willy Schmidt und Frau Jile geb. Weber.

Verlobungen:

Kornburg: Walter Herrmann und Frau Traube geb. Nischardt.

Kornburg: Gerhard Sage und Frau Jile geb. Franke.

Bieberitz: Hans Baumert und Frau Irene geb. Bauer.

Cueblitz: Wilhelm Kaiser und Frau Erna geb. Buchholz; Kurt Tempel und Frau Wilhelmine geb. Fischer.

Wittensfelder: Kurt Schneider und Frau Antje Hofe geb. Seilgo.

Seitz: Erich Berger und Frau Charlotte geb. Brandt; Willy Schmidt und Frau Jile geb. Weber.

Die Verlobung unserer Tochter Helga mit dem Oberleutnant zur See Herrn Axel-Olaf Loewe geben wir bekannt Rechtsanwältin und Notar Dr. Paul Lotze u. Frau Käthe, geb. Quilitz Halle (Saale), Jentzschstr. 1

Meine Verlobung mit Fräulein Helga Lotze, Tochter des Rechtsanwalts und Notars Dr. Paul Lotze und seiner Frau Gemahlin Käthe, geb. Quilitz, zeige ich an Axel-Olaf Loewe Oberleutnant zur See Wilhelmshaven, Passersdill „Deutschland“

Im April 1937

Am 14. April verschied in Dresden der Fabrikbesitzer und Major d. L. a. D.

Hugo Dicker

im 75. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat außerordentliche Verdienste um die Förderung der Vollblutzucht im allgemeinen und um die Selbstmachung unseres Vereins in Halle im besonderen. Er war durch Jahrzehnte unermüdet im Interesse des Vereins tätig und wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Sächsisch-Thüringischer Renn- und Pferdezucht-Verein

Das Präsidium

Oberst Freiherr von Döring Moldmann, Landesstelle des Reichspropaganda-Ministeriums Oberstleutnant Sixt von Armin.

Nachruf

Der Nacht vom 16. zum 17. April verstarb nach längerem Leiden plötzlich und unerwartet unser

Inspektor

Herr Julius Ritter

26 Jahre war der Verstorbene auf der Domäne Gröbzig tätig und in dieser langen Zeit auf das engste mit seinem Wirkungskreis verbunden. Mit großem Fleiß und seltener Gewissenhaftigkeit ging er voll und ganz in seinem Berufe auf. Durch seinen lauten, ehrenhaften Charakter war er uns ein geschätzter und treuer Mitarbeiter, dessen Heimgang wir aufs tiefste beklagen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Edderitz, den 17. April 1937.

Zuckerfabrik Edderitz

Netto

Nach dem 1. Schlaganfall ist es zu spät!

Hier: Blutdruck, Arterienverhärtung nicht vollkommen lassen! Leben u. Gesundheit schützt das stoffwechselreul., blutveressernde Lebensfunktionmittel Blattgrün Wagner-Artierosal

Bei Rheuma, Gicht, Zucker, Wauw., Boldolose, RM 1.25

Anzeigen

in der Saale-Zeitung schaffen Umsatz.

Detektive

Georg & Gröbe, Halle (S.) Ludwig-Wucher-Str. 31, T. 221 64. Geheime Beobachtungen und Ermittlungen, Alimention u. Privatankäufe. - Geegründet 1888

Hainrich Wittenberg

Fernsprech-Sammel-Nr.: 27081

Briketts zu Sommerpreisen

Koks

Die Parole

Preisliste Saalekreis. Ortsgruppe Zeitz. 30. April aus Anlass des Geburtstages unseres Führers im „Heidehölchen“ ein Kameradschaftsabend. Die Angehörigen der Gliederungen und Verbände treten pünktlich 20 Uhr an. Sämtliche Volksgenossen der Ortsgruppe Zeitz sind eingeladen. Die Wälder und Wälder, welche zur Bereinigung nach Ammendorf müssen, holen sich rechtzeitig Stellung vom Z.N.S. Ammendorf. 20. April am Dienstag. Fröhliche Gemüthsfeier: Zeitz: 9-10.30 Uhr, Wörlitzburg 16.30-18 Uhr, Wörlitzburg 20-21.30 Uhr, Glauchau 20-21.30 Uhr, Stadt, Chertelndorf 20 bis 21.30 Uhr. - Rindergemeinschaft: Rindergemeinschaft 16-17 Uhr. - Schützen: Stadtdarb für Männer und Frauen 20.30-21.30 Uhr, Stadtdarb für Frauen und Kinder 19.30-16.30 Uhr. - Neue Zeitz: Schützenverein, Ziel Grundstein und Leistungsfeier: Stadtdarb 20.30-21.30 Uhr. - Zeitz: Barmstedterstraße 26 19.30-21.30 Uhr. - Regen: Barmstedter Straße 19-21 Uhr, 21-23 Uhr. - Ammendorf: Rindergemeinschaft: Rindergemeinschaft für Mädchen 17.30-18.30 Uhr, Rindergemeinschaft für Frauen 16-17 Uhr.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung.

Die Verwaltungsgeschäfte der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen führt in der Stadt Ammendorf Herr Versicherungs-Kommissar Richard Blötn er, Ammendorf, Bahnhofstraße 2, Fernruf Nr. 488.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Geburt

Verlobt

Verheiratet

Bekanntent sagt man's durch „S.-Z.“

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. April 1937.

Der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

### Freuden des Schreibergärtners

Duftig-loder liegt die Scholle,  
Doch entquillt dem Furchengrub  
Fenster frühlingsstille, volle  
Duftenduftart Ergerdru.  
Sauer ziehen sich die Nässe  
Zelnd amischen Feld und Pfad,  
Und die letzte Frucht der Beete  
Wartet fehnlich auf die Saat.

Ja, so hat er immer wieder  
Seinen Frühling neu erlebt,  
Wenn das erste Baumelreue,  
Eben sich aus den Furden hebt.  
Nächt die frischen jungen Triebe  
Fröhlich, voll Entdeckerlust,  
Und mit voller Lebensliebe  
Fällt sich wider keine Brast.

Wendlich im letzten Nichte  
Wacht er noch das neue Beet.  
Während ihm im Anachtel  
Ein aufrecht sein Zeichen steht.  
Eine Ansel finat von ferne,  
Seine weht der Abendhauch,  
Und es schwingt sich in die Sterne  
Eines Pfeifchens Ringelrausch.

Von der Dank am Rafenrande  
Überdacht er dann sein Feld  
Wie der König seine Lande —  
Sich die Brust vom Stolz schwellt —  
Sich die Schätter sich vermehren,  
Tunfel deckt die Erde an.  
Sich wird's Gartenbüden kitzeln,  
Und die ganze Welt hat Ruh'. Kuno.

### Verzeigung auf den Führer

Am 20. April werden auch in diesem Jahr  
die Politischen Leiter sowie die Walter und  
Warte der angeschlossenen Verbände auf den  
Führer vereidigt. Die Feier in Halle findet  
am 20.15 Uhr auf dem Hallmarkt statt.

### Schmückt die Häuser am 1. Mai

Der 1. Mai, der Nationale Feiertag des  
deutschen Volkes, wird auch in diesem Jahre  
die arbeitende Bevölkerung der Stin und der  
Stadt durch Salles Straßen markieren sehen.  
Schon heute geht die Bitte an alle Mitbürger,  
sich das für den Schmuck erforderliche Zier-  
gerät rechtzeitig zu besorgen. Kein Feinler,  
kein Haus ohne Lannengrünanlagen.

### Keine Minderung der HJ-Beiträge

Das Gesetz über die Hitler-Jugend vom  
1. Dezember 1926 hat und da die irrtümliche  
Meinung hervorgerufen, daß für die  
Mitglieder der nationalsozialistischen Jugend-  
organisationen keine Beitragspflicht mehr be-  
stehe. Der Reichs-Jugend-Vorstand hat er-  
klärt, daß die Beitragspflicht besteht, daß selbst-  
verständlich der bisherige niedrige Beitrags-  
satz aufrechterhalten bleibt. Und zwar be-  
trägt der Beitrag einschließlich Versicherung-  
gebühren 30 Pf. für Jungvolk und Jungmäd-  
deln und 50 Pf. für Hitler-Jugend und Bund  
deutscher Mädel. Die Sonderformationen  
zahlen 60 Pf. im Monat.

### Für das „Dantopfer der Nation“



In der Geschäftsstelle der „Saale-Zeitung“ am Waisenhausring wurde am Sonnabend von dem  
Nachrichtensystem der Standarte 36 eine Einzeichnungsliste für das „Dantopfer der Nation“  
ausgelegt. Die Listen werden am nächsten Sonnabendaachmittag an derselben Stelle wieder  
zur Einzeichnung offenliegen. (SZ-Bilderdienst.)

## Heute Aufnahme des Jahrgangs 1927

Beginn der Aufnahme 16.30 Uhr / Gemeinschaftsempfang der Marienburger Leiter

Am Montag, dem 19. April, findet im  
ganzen Reich die feierliche Aufnahme der  
Jungen und Mädel des Jahrgangs 1927 in  
das Deutsche Jungvolk und in den Jung-  
mädelsbund statt. Am Nachmittag werden  
überall in den Standorten die Formationen  
zusammen mit den neuen Pimpfen und Jung-  
mädeln angetreten sein. Um 17 Uhr über-  
tragen sämtliche deutschen Sender vom Reichs-  
sender Königsberg die Aufnahmefeier, die im  
Kiemer der Marienburg stattfindet. Nach dem  
gemeinsamen Lied „Ein junges Volk steht  
auf...“ spricht der Jugendführer des Deut-  
schen Reichs, Waldur von Schirach, zum  
Jahrgang 1927. Hunderttausende von Jungen  
und Mädeln, die sich freiwillig zum Dienst  
der Gemeinschaft der Hitler-Jugend befan-  
gen, werden hier erstmalig ihren Reichs-  
jugendführer zu sich sprechen hören. Die  
Übertragung wird beendet mit dem gemein-  
samem Lied „Wo wir stehen, steht die Treue“.  
Damit ist der Gemeinschaftsempfang zu Ende,  
und es beginnt die eigentliche Eingliederung  
der Neuen in ihre zuständigen Formationen.  
Durch den Einheitsführer oder die Einheits-  
führerin erfolgt die Verpfichtung: „Ich ver-  
spreche in der Hitler-Jugend allezeit meine  
Pflicht zu tun, in Liebe und Treue zum Füh-  
rer und zu unserer Fahne, so woche mit Gott  
heißt.“ Danach werden die Jungen und Mädel  
durch Handschlag übernommen. Mit dem  
Deutsches Reich und dem Führer der HJ,  
schließt die Feier. Für die Neuaufgenommenen  
ist sie das erste große Erlebnis innerhalb  
der jungen Gemeinschaft, in der sie nun mar-  
schieren dürfen.

Alle, die sich in das Deutsche Jungvolk  
gemeldet haben und bisher noch keinen Dienst-  
befehl erhalten haben, finden sich heute um  
16.30 Uhr zu der Aufnahmefeier an folgenden  
Stellplätzen ein.

Die in dem Bereich der Ortsgruppen:  
Reichsturm, Bergmannstraße, Rosalmeier und  
Paul-Berndt-Süd, Wohnenden treten vor der  
Dienstverpflichtung an;  
die von den Ortsgruppen Gumbrowitz,  
Rannischer Platz, Glaucha und Brandesplatz  
vor der Torstraße;

die von den Ortsgruppen Wasserturm-Süd,  
Johannnesplatz, Pannierhöhe und Postlager-  
Tietzelpfad vor dem Jungbannebel,  
Rachigalleninsel;

die von den Ortsgruppen Reichhof-Frand,  
Eitlungen, Wasserturm-Nord, Freimilde  
und Steintor-Berliner Straße vor dem  
Reform-Real-Gymnasium;

die von den Ortsgruppen Siebentisch,  
Lutherlande, Wittich, Eröllwitz und Trotha  
vor der Wittichstraße;

die von den Ortsgruppen Friedrichstraße,  
Paulstrasse, Viktoriapfad, Kaiserplatz und  
Kochplatz-Sandrain vor dem Reform-  
Real-Gymnasium.  
Die Aufnahme findet samstags statt.  
Die Neueingetretenen werden erst die Ein-  
segnung in den Schulen abbören und dann durch  
Handschlag verpflichtet werden.

Die Überweisung der 14jährigen Pimpfen  
in die Hitler-Jugend wird am 20. April auf  
dem Hallmarkt stattfinden. Alle in Frage  
kommenden Pimpfen haben am 20. April um

18 Uhr auf dem Hallmarkt anzutreten. Die  
Betriebsführer werden gebeten, die betreffen-  
den Pimpfen rechtzeitig zu beurlauben.

### Überweisung in den BDM

am 21. April, 20 Uhr.

Für jedes Jungmädels ist der Tag seiner  
Überweisung aus der HJ-Einheit zum  
BDM neben dem Tag seiner Aufnahme als  
gehobenes Mädel größtes Erlebnis inner-  
halb der Arbeit der deutschen Mädelorgani-  
sation. Im Rahmen einer Feierstunde wer-  
den hier alljährlich die 14jährigen Jungmädels  
in den BDM überweisen. Die diesjährige  
Überweissungsfeier des Saale-Bezirks  
Halle findet am 21. April, 20 Uhr, statt.  
Die Sammelplätze der betr. Jungmädels  
sind von den zuständigen HJ-Ringführer-  
innen zu erfragen.

### Erkennungsfahrt: „Uta von Raumburg“

Nach Geurlaubung des Führers, am 20. April,  
bringt das Stadttheater die Erkennungsfahrt  
des Schauspielers „Uta von Raumburg“ von  
Fritz D. H. u. n. S. in die Saale-Zeitung. Inten-  
dant W. Dietrich, Bühnenbildner: Heinz Beyer.  
Als Gast für die Rolle der Uta ist Berny  
Clairmont vom Schauspielhaus Hannover ver-  
pflichtet. Es wirken ferner mit die Herren  
Grieb, Großmann, Kaper, Kasper, Staub.

### Generalarbeitsführer Simon



Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung  
vom 1. April den Führer des Arbeitsganges 14,  
Oberstarbeitsführer Karl Simon, m. d. R.,  
zum Generalarbeitsführer und den Oberstarbeits-  
führer Meißner zum Oberstarbeitsführer  
befördert.

## Mitteldeutschlands Wasserhaushalt

Jahreslagung des Vereins für mitteldeutsche Erdgeschichte

In Anwesenheit des Gauleiters sowie  
des Universitätsrektors fand am Sonnabend  
die Jahreslagung des Vereins zur Förde-  
rung des Museums für mitteldeutsche Erd-  
geschichte statt, die von Landesbauplan  
Dr. H. u. n. S. auf dem Hotel „Rosa“ in  
die Industrie-Genossenschaft eröffnet wurde.  
Vandest Dr. R. u. d. o. l. erstatteten den Rasen-  
bam Jahresbericht, die beide ein günstiges  
Wetter gaben. Neue Grabungen im Welt-  
tät sehen bzw. und auch das geologische  
weiteren Neugestaltung entgegen. Der  
Beitrag ist um 40 Prozent gegenüber dem  
Vorjahre gestiegen.

Evornöglichkeiten auf den Staufen und  
viele Höhlen sind die Borzüge dieses viel zu  
wenig bekannten Erholungsgebietes.

Als besonders schön gilt das Sauerland im  
Frühling, und deshalb fährt die NS-Gemein-  
schaft „Kraft durch Freude“ aus dem Gau  
Saale-Verberung ihre Urlaubsfahrt 1927 vom  
22. bis 30. Mai in dieses schöne Fiedchen deut-  
scher Erde. Die Unterbringungsorte Bar-  
dock, Kierpe, Veltendorf, Brigue, Weiners-  
hagen und Nachrodt sind gerüstet, um dem Ur-  
laubser aus Mitteldeutschland eine Woche des  
Ausruhens mit allen seinen Annehmlichkeiten  
zu bieten.

### An alle ehemaligen 36er

Zu der bevorstehenden Traditionsfeier  
aller ehemaligen 36er mit dem Traditions-  
bataillon II. SM. 38 in Verburg erläßt der  
Kommandeur des Traditionsbataillons fol-  
gendes Aufruf:

Zur Übernahme der Her-Tradition, die  
in feierliche Weise vor sich gehen soll, erwar-  
te ich, daß jeder alte Soldat, der die Nummer 36  
getragen hat, am 8. und 9. Mai in Verburg  
anwesend ist.

In der Teilnahme des ganzen Traditions-  
bataillons mögen die ehemaligen Her-  
36er ihre Verbundbrüder der Wehrmacht des  
Briten Reiches mit den Kameraden des alten  
36er Bataillons und seiner großen Geschichte  
erblicken!

Letzow,  
Oberleutnant und Bataillonsschreiber.

### Fünf Jahre Geltungsdauer

für Landesregier. und Kirchenbuch-Nutzg.

Der Reichs- und Preussische Innenminister  
befragt in einem Erlass, daß von der Abstim-  
mungsabrechnung durch den Ahnenpaß noch  
nicht in ausreichendem Maße Gebrauch ge-  
macht werde. Immer wieder würden Ver-  
notenlandsurkunden oder Kirchenbuchauszüge  
mehrfaß angefordert, weil der Nachweis der  
Abstammung gegenüber mehreren Stellen zu  
führen sei. Dies soll aber gerade durch den  
Ahnenpaß im Interesse der Entlastung der  
Registrierer und der Kostenersparnis über-  
flüssig gemacht werden. Selbstverständlich  
würde die den Nachweis fordernde Stelle den  
Ahnenpaß nicht zurückbehalten. Der Minister  
erklärt sich damit einverstanden, daß Ein-  
tragungen in einem Ahnenpaß nicht nur auf  
Grund von Landesregier. oder Kirchenbuch-  
auszügen befristet werden, sondern auch  
dann, wenn sie wörtlich mit einem dem Stand-  
bescheinigung oder Kirchenbuchführer vorgeleg-  
ten beglaubigten anderen Ahnenpaß überein-  
stimmen. Bisher war eine Frist von zwei  
Jahren seit der Ausstellung eines Landes-  
regier. oder Kirchenbuchauszuges festgesetzt,  
nach deren Ablauf der Auszug als Grundlage  
für ein Beglaubigung im Ahnenpaß nicht mehr  
benutzt werden durfte. Da sich diese Frist in  
der Praxis als zu kurz erwiesen hat, ist sie  
jetzt vom Minister auf fünf Jahre verlängert  
worden.

### Schönes Sauerland in Sicht!

Mit 200. in den Urlaubsmonat Mai.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch  
Freude“ hat auf der Suche nach lohnenden  
Zielen für ihre Urlaubsfahrten in dem  
Sauerland angewandt, das zu einem  
30 Kilometer Entfernung von Anhaltorten  
mit Dänen und anderen arderen Städten  
eine Romantik bietet, die es wert ist, auch den  
mitteldeutschen Menschen erschlossen zu werden.  
Luftkurorte und Sommerfrischen, ein  
aut gepflegtes Wanderfadennetz, aufleuchtende

Abend für Abend Chorodone eine gute Gewohnheit

Ein Nachmittag und Abend mit der NSDAP

Große Veranstaltung der Ortsgruppe Hannoverscher Platz.

Nach nicht langer hat Ortsgruppenleiter Beger das Ende in der NSDAP-Ortsgruppe...

Der Ortsgruppenleiter hatte nicht nur die nachfolgenden Darbietungen von nachmittags bis spät in die Nacht vorbereitet...

Je weiter es dem Abend anging, desto heftiger wurde das Programm.

Gummi-Bereifungen Gummi-Bieder

Stadtkreuzer gar nicht mehr von der Bühne herunter: Arten aus „Bohnen“, „Frischbrot“ und „Garnen“...

Wohlant des deutschen Liedes

Wertungsingen im Sängerkreis an der Saale

Das letzte diesjährige Wertungsingen im Sängerkreis an der Saale fand am Sonntagvormittag im Stadtsaal...

Tanach begann das Wertungsingen folgender hiesiger Vereine: Gesangsabteilung des hiesigen Sportvereins...

Am Ende wurde das Programm. Schließlichen die Preisverleihung vom hiesigen...

Die Kreisgruppen-Familie machte frohlich mit, und die hiesigen Mobilien den Sängerkreis...

Am Ende wurde das Programm. Schließlichen die Preisverleihung vom hiesigen...

Es wäre zu wünschen, wie der Kreisführer in seinem Schlusswort betonte, daß alle die Volksgenossen...

Mitteilnehmer Scholl, Merseburg, gab als Wertungsrichter seiner Freude Ausdruck...

Nachdem fand eine kurze Preisverleihung der Wertungsrichter mit den beteiligten Chorleitern...

Dach-Abendmahlchen an St. Ulrich

Die dritte Orgelfestspiele des Organisten Adolf E. Schüb, die wir beschreiben, brachte eine weitere Auswahl aus dem reichenhaltigen...

Dr. Alfred Fast.

Ciften zum „Dantoper der Nation“

Sturm 5/75 im Landhaus, Merseburger Straße, täglich von 10 bis 22 Uhr.

Münsterprediger in die Kaserne.

Das Reichspostministerium hat ausgemittelt, daß Wehrmachtsoffiziere auf Antrag bei den aufstehenden Vorkanfällen in den Kasernen...

Gummi- Schürzen, Tischdecken und -Schwämme Bieder

Emma, die Perle, Ein Roman von Georg Wallentin

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardick, Leipzig C1

(S. Fortsetzung)

Liebenberg nickte resigniert. „Ich will zufrieden sein, wenn einer...“

„Sind keinen Schuß Pulver wert!“ entgegnete Guffu hart.

„Da haben Sie unheimlich recht.“ Also, mit der Antendanz und der Hilflosigkeit...

„Na... und dann kommt das Schicksal.“

„Das ist klar! Sie wollen einmal...“

„Sie hören Schritte und schwiegen, die Tür wurde angetastet...“

„Aufstehen erzählte sie dem Bruder, daß eben ein Mann aus Steffin gekommen wäre...“

„Selbstverständlich, Alma!“

Die Brüder sind zu zwei verschiedenen Parteien gegangen...

„Was machst du für Geschichten, Walde-mar?“

„Das ist ja furchtbar, Na...“

„Sie wissen ja schon...“

„Meine Herren, Doktoren, heute Abend müssen Sie einmal ein Glaschen Wein trinken...“

„Am Nachmittage kam ein Herr von der Zeitung...“

„Guffu stand ihm Rede und Antwort, machte ihm die traurige Mitteilung und bei...

„Auch Vera las die Meldung. Sie ging mit dem Zeitungsbild zu dem Zenor...“

„Hast du das gelesen?“

„Du bist wohl toll? Jetzt...“

Der nächste Morgen kam.

„Guffu freute sich über die Worte und betete innerlich, daß noch recht viele kommen...“

„Vera war gekommen und frunkte in der Felle Guffu, wie es dem Herrn Kammerlänger...“

„Sie wissen ja schon...“

„Was machst du für Geschichten, Walde-mar?“

„Das ist ja furchtbar, Na...“

„Sie wissen ja schon...“

„Meine Herren, Doktoren, heute Abend müssen Sie einmal ein Glaschen Wein trinken...“

„Am Nachmittage kam ein Herr von der Zeitung...“

„Guffu stand ihm Rede und Antwort, machte ihm die traurige Mitteilung und bei...

„Gefpannt lag er sie dabei an. Das war die Grenzprobe.“

„Deinart?“

„Seine hellen Augen liehen nicht ab von ihr.“

„Jetzt konnte sich Vera nicht mehr länger zurückhalten...“

„Viel Spaß, gnädige Frau.“

gegangen. Sie haben also die Mühsal, den Klimmstift, den ich Ihnen vorgeschlagen habe, zu verwenden?“

„Unter allen Umständen, Er ist ausgezeichnet, und begreifen kann ich jeder.“

„Dabei Sie keine Sorgen, mein gnädiges Fräulein, ich werde mich doch nicht um diese Punkte bringen.“

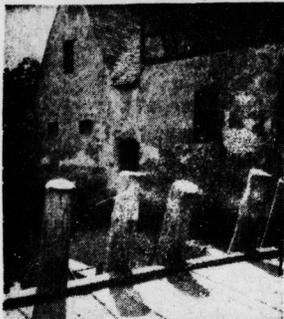
„Guffu konnte in der ihr zur Verfügung stehenden kurzen Zeit unmöglich alle Schulden bezahlen.“

„Der Baumeister gab zu, daß er Geld von Liebenberg erhalten habe, es seien aber nicht abzahlende Mark gewesen.“

„Dann werden wir Sie verlassen“, war Guffus Antwort, was zur Folge hatte, daß der Baumeister in ein schallendes Gelächter ausbrach.

„Viel Spaß, gnädige Frau.“





Die alten Pflöhe am Mühlgraben.

„Die Mühle, welche schon das Mittelalter gekannt hat ...“

„Diese Inschrift steht über dem schönen alten Portal der Hollebeener Mühle ...“

„... Da geht ein Mühlenrad“

Die alte Mühle von Holleben im Saaletal



Die Hollebeener Mühle, Gesamtsicht.

Phot.: Germborf.

seine Inschrift mehr zu lesen. Im Jahre 1000 war sie schon da ...“

lenksteinen Holz sagen: Sie ist eine der ältesten Mühlen Deutschlands ...“



Das Portal der Mühle.

Phot.: Danz (2).

„Heute ist das Bier durch die Nähe Salles und durch das getriebene Hinterland zu großer Bedeutung gelangt ...“

Heimat-Spiegel

Nach ihm man mit den Aufräumungsarbeiten in Kreuzebra beschäftigt ...“

Der Arbeiter D. M. aus Hohemühlen hatte an einer elfjährigen Schülerin ...“

In der Vorhalle des Raumburger Hauptbahnhofes ist jetzt ein Modell aufgestellt ...“

Auf dem Feldschlösschen, einer Jesulaststraße von Röhlsen nach Reitzburg ...“

Am Rande der Stadt Eilenburg auf der Landstraße Eilenburg-Burzen ...“

Von der J. S. Karbenindustrie wurden die langjährigen Mitarbeiter Dr. von ...“

Von der Geheimen Staatspolizei in Dessau wurde der Domänenpächter H. aus ...“

Der Schiffsunfall auf der Elbe

Flußperre aufgehoben - Der Kahn verloren ...“

Orchideen blühen im Totental

In unserer Heimat, dort wo der Haselbach fließt, wachsen seltene Pflanzen

Es liegt ein bißchen arafuka, „Orchideen im Totental“, und man denkt dabei an ...“

beachtet werden, so daß ein Unfall vermieden wurde ...“

Landesstellenleiter Maul sprach in der Heeresnachrichtenschule

Nachdem der Gaupropaganda- und Landesstellenleiter ...“

Generalmajor von Kronhelm †

In Halle starb der Generalmajor von Kronhelm ...“



(S.-Z. Bilderdienst.)

Freundlich, von klarer, großem und oft anglerischem Aussehen ...“

Weider sind bei uns die Orchideen sehr selten geworden ...“

Strobenbahn sprach aus dem Geis.

Am Sonnabend gegen 15.30 Uhr sprach ein ...“

Zum Geburtstag des Führers

Der Reichsminister für Volksernährung und Propaganda ...“

Appell der Schutzpolizei am Geburtstag des Führers.

Die Schutzpolizei Halle tritt am 20. April 1937 um 7.45 Uhr ...“

Kirchliche Feiern zum 1. Mai

Die hallischen Kirchen gedenken des Tages der Nationalen Arbeit ...“

Dienststellen des Reichsstaatskanzlers

Der Reichsstaatskanzler Dr. Walter Darré ordnet an ...“

Erwerb von Führermarken

In Halle werden am 20. April die größten Verkäufer ...“

Blumen-Diebin auf dem Gerichthof gefangen

Am Sonntagmittag gegen 2 Uhr gelang es einem Kriminalbeamten ...“

Sonntagskaren nach Leipzig

Am 24. April 1937 wird in Leipzig im Alten Rathaus ...“



# Deutsche Gepäckmarsch-Meisterschaft

Müller-Leuna Viertes

Ronald Frey bleibt Deutscher Turnermehrer

## SA-Brigade 35-Leipzig siegt in Bautzen erneut Harter Kampf auf schwerster Strecke

Man muß es der SA-Brigade 35 lassen; sie hat es verstanden, die harte Aufgabe des Gepäckmarsches in der gewöhnlichen Weise auszuführen und durchzuführen. Das gilt sowohl von der Unterbringung der nahezu 1200 Geber als auch von der Abwicklung der verschiedenen Wettbewerbe, die nahezu den ganzen Tag in Bautzen nahmen. Die Arbeit des Gepäckmarsches wurde wiederum der Nachrichtendienst der Brigade 35 Leipzig mit Ehrhart, Adlert, Schach, Brecht und Sturmman überlassen. Die Meisterschaft des Gepäckmarsches wurde dabei, wie auch dem Wettbewerb französisch-belgischer Teams. Diese Mannschaft siegte mit einem Vorsprung von mehr als fünf Minuten vor dem Nachrichtendienst der Standarte 4 (Berlin-Planow).

Mannschaft, der Turn- und Sportgemeinschaft Leipzig (Bautzen), Ergebnis der 4. Wettbewerbsklasse: 1. SA-Brigade 35 Leipzig (Ehrhart, Adlert und Brecht, Sturmman) 4:11; 2. Nachr.-Dienst der Standarte 4 (Berlin-Planow) 4:14; 3. SA-Brigade 35 Leipzig 4:17; 4. Turn- und Sportgemeinschaft Leipzig (Bautzen) 4:20; 5. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:23; 6. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:26; 7. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:29; 8. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:32; 9. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:35; 10. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:38; 11. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:41; 12. SA-Brigade 128 (Döbeln) 4:44.

## Handball-Meisterschaft

Im allgemeinen erwartete Ergebnis. In Hamburg hatte es am Sonntag den ganzen Tag gegnerisch. Nicht ohne Grund, denn die beiden besten Handballer Deutschlands, Ronald Frey und der Deutsche Meister, wurden in Bautzen und der Deutschen Meisterschaft anwesend zu lassen. Man wird diesen spannenden Kampf an einem späteren Sonntag nachlesen können.

Die anderen Begegnungen trafen sich diesmal die allgemein erwarteten Ergebnisse. Es spielten: 1. SA-Brigade 35 Leipzig gegen 2. SA-Brigade 35 Leipzig 8:6 (6:2); 2. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 3. SA-Brigade 128 (Döbeln) 10:4 (7:1); 3. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 4. SA-Brigade 128 (Döbeln) 12:3 (9:0); 4. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 5. SA-Brigade 128 (Döbeln) 15:2 (12:0); 5. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 6. SA-Brigade 128 (Döbeln) 18:1 (15:0); 6. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 7. SA-Brigade 128 (Döbeln) 21:0 (18:0); 7. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 8. SA-Brigade 128 (Döbeln) 24:0 (21:0); 8. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 9. SA-Brigade 128 (Döbeln) 27:0 (24:0); 9. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 10. SA-Brigade 128 (Döbeln) 30:0 (27:0); 10. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 11. SA-Brigade 128 (Döbeln) 33:0 (30:0); 11. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 12. SA-Brigade 128 (Döbeln) 36:0 (33:0); 12. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 13. SA-Brigade 128 (Döbeln) 39:0 (36:0); 13. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 14. SA-Brigade 128 (Döbeln) 42:0 (39:0); 14. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 15. SA-Brigade 128 (Döbeln) 45:0 (42:0); 15. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 16. SA-Brigade 128 (Döbeln) 48:0 (45:0); 16. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 17. SA-Brigade 128 (Döbeln) 51:0 (48:0); 17. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 18. SA-Brigade 128 (Döbeln) 54:0 (51:0); 18. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 19. SA-Brigade 128 (Döbeln) 57:0 (54:0); 19. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 20. SA-Brigade 128 (Döbeln) 60:0 (57:0); 20. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 21. SA-Brigade 128 (Döbeln) 63:0 (60:0); 21. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 22. SA-Brigade 128 (Döbeln) 66:0 (63:0); 22. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 23. SA-Brigade 128 (Döbeln) 69:0 (66:0); 23. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 24. SA-Brigade 128 (Döbeln) 72:0 (69:0); 24. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 25. SA-Brigade 128 (Döbeln) 75:0 (72:0); 25. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 26. SA-Brigade 128 (Döbeln) 78:0 (75:0); 26. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 27. SA-Brigade 128 (Döbeln) 81:0 (78:0); 27. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 28. SA-Brigade 128 (Döbeln) 84:0 (81:0); 28. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 29. SA-Brigade 128 (Döbeln) 87:0 (84:0); 29. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 30. SA-Brigade 128 (Döbeln) 90:0 (87:0); 30. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 31. SA-Brigade 128 (Döbeln) 93:0 (90:0); 31. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 32. SA-Brigade 128 (Döbeln) 96:0 (93:0); 32. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 33. SA-Brigade 128 (Döbeln) 99:0 (96:0); 33. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 34. SA-Brigade 128 (Döbeln) 102:0 (99:0); 34. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 35. SA-Brigade 128 (Döbeln) 105:0 (102:0); 35. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 36. SA-Brigade 128 (Döbeln) 108:0 (105:0); 36. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 37. SA-Brigade 128 (Döbeln) 111:0 (108:0); 37. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 38. SA-Brigade 128 (Döbeln) 114:0 (111:0); 38. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 39. SA-Brigade 128 (Döbeln) 117:0 (114:0); 39. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 40. SA-Brigade 128 (Döbeln) 120:0 (117:0); 40. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 41. SA-Brigade 128 (Döbeln) 123:0 (120:0); 41. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 42. SA-Brigade 128 (Döbeln) 126:0 (123:0); 42. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 43. SA-Brigade 128 (Döbeln) 129:0 (126:0); 43. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 44. SA-Brigade 128 (Döbeln) 132:0 (129:0); 44. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 45. SA-Brigade 128 (Döbeln) 135:0 (132:0); 45. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 46. SA-Brigade 128 (Döbeln) 138:0 (135:0); 46. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 47. SA-Brigade 128 (Döbeln) 141:0 (138:0); 47. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 48. SA-Brigade 128 (Döbeln) 144:0 (141:0); 48. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 49. SA-Brigade 128 (Döbeln) 147:0 (144:0); 49. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 50. SA-Brigade 128 (Döbeln) 150:0 (147:0); 50. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 51. SA-Brigade 128 (Döbeln) 153:0 (150:0); 51. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 52. SA-Brigade 128 (Döbeln) 156:0 (153:0); 52. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 53. SA-Brigade 128 (Döbeln) 159:0 (156:0); 53. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 54. SA-Brigade 128 (Döbeln) 162:0 (159:0); 54. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 55. SA-Brigade 128 (Döbeln) 165:0 (162:0); 55. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 56. SA-Brigade 128 (Döbeln) 168:0 (165:0); 56. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 57. SA-Brigade 128 (Döbeln) 171:0 (168:0); 57. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 58. SA-Brigade 128 (Döbeln) 174:0 (171:0); 58. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 59. SA-Brigade 128 (Döbeln) 177:0 (174:0); 59. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 60. SA-Brigade 128 (Döbeln) 180:0 (177:0); 60. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 61. SA-Brigade 128 (Döbeln) 183:0 (180:0); 61. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 62. SA-Brigade 128 (Döbeln) 186:0 (183:0); 62. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 63. SA-Brigade 128 (Döbeln) 189:0 (186:0); 63. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 64. SA-Brigade 128 (Döbeln) 192:0 (189:0); 64. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 65. SA-Brigade 128 (Döbeln) 195:0 (192:0); 65. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 66. SA-Brigade 128 (Döbeln) 198:0 (195:0); 66. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 67. SA-Brigade 128 (Döbeln) 201:0 (198:0); 67. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 68. SA-Brigade 128 (Döbeln) 204:0 (201:0); 68. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 69. SA-Brigade 128 (Döbeln) 207:0 (204:0); 69. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 70. SA-Brigade 128 (Döbeln) 210:0 (207:0); 70. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 71. SA-Brigade 128 (Döbeln) 213:0 (210:0); 71. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 72. SA-Brigade 128 (Döbeln) 216:0 (213:0); 72. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 73. SA-Brigade 128 (Döbeln) 219:0 (216:0); 73. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 74. SA-Brigade 128 (Döbeln) 222:0 (219:0); 74. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 75. SA-Brigade 128 (Döbeln) 225:0 (222:0); 75. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 76. SA-Brigade 128 (Döbeln) 228:0 (225:0); 76. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 77. SA-Brigade 128 (Döbeln) 231:0 (228:0); 77. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 78. SA-Brigade 128 (Döbeln) 234:0 (231:0); 78. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 79. SA-Brigade 128 (Döbeln) 237:0 (234:0); 79. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 80. SA-Brigade 128 (Döbeln) 240:0 (237:0); 80. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 81. SA-Brigade 128 (Döbeln) 243:0 (240:0); 81. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 82. SA-Brigade 128 (Döbeln) 246:0 (243:0); 82. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 83. SA-Brigade 128 (Döbeln) 249:0 (246:0); 83. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 84. SA-Brigade 128 (Döbeln) 252:0 (249:0); 84. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 85. SA-Brigade 128 (Döbeln) 255:0 (252:0); 85. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 86. SA-Brigade 128 (Döbeln) 258:0 (255:0); 86. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 87. SA-Brigade 128 (Döbeln) 261:0 (258:0); 87. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 88. SA-Brigade 128 (Döbeln) 264:0 (261:0); 88. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 89. SA-Brigade 128 (Döbeln) 267:0 (264:0); 89. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 90. SA-Brigade 128 (Döbeln) 270:0 (267:0); 90. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 91. SA-Brigade 128 (Döbeln) 273:0 (270:0); 91. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 92. SA-Brigade 128 (Döbeln) 276:0 (273:0); 92. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 93. SA-Brigade 128 (Döbeln) 279:0 (276:0); 93. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 94. SA-Brigade 128 (Döbeln) 282:0 (279:0); 94. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 95. SA-Brigade 128 (Döbeln) 285:0 (282:0); 95. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 96. SA-Brigade 128 (Döbeln) 288:0 (285:0); 96. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 97. SA-Brigade 128 (Döbeln) 291:0 (288:0); 97. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 98. SA-Brigade 128 (Döbeln) 294:0 (291:0); 98. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 99. SA-Brigade 128 (Döbeln) 297:0 (294:0); 99. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 100. SA-Brigade 128 (Döbeln) 300:0 (297:0); 100. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 101. SA-Brigade 128 (Döbeln) 303:0 (300:0); 101. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 102. SA-Brigade 128 (Döbeln) 306:0 (303:0); 102. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 103. SA-Brigade 128 (Döbeln) 309:0 (306:0); 103. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 104. SA-Brigade 128 (Döbeln) 312:0 (309:0); 104. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 105. SA-Brigade 128 (Döbeln) 315:0 (312:0); 105. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 106. SA-Brigade 128 (Döbeln) 318:0 (315:0); 106. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 107. SA-Brigade 128 (Döbeln) 321:0 (318:0); 107. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 108. SA-Brigade 128 (Döbeln) 324:0 (321:0); 108. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 109. SA-Brigade 128 (Döbeln) 327:0 (324:0); 109. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 110. SA-Brigade 128 (Döbeln) 330:0 (327:0); 110. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 111. SA-Brigade 128 (Döbeln) 333:0 (330:0); 111. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 112. SA-Brigade 128 (Döbeln) 336:0 (333:0); 112. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 113. SA-Brigade 128 (Döbeln) 339:0 (336:0); 113. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 114. SA-Brigade 128 (Döbeln) 342:0 (339:0); 114. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 115. SA-Brigade 128 (Döbeln) 345:0 (342:0); 115. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 116. SA-Brigade 128 (Döbeln) 348:0 (345:0); 116. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 117. SA-Brigade 128 (Döbeln) 351:0 (348:0); 117. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 118. SA-Brigade 128 (Döbeln) 354:0 (351:0); 118. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 119. SA-Brigade 128 (Döbeln) 357:0 (354:0); 119. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 120. SA-Brigade 128 (Döbeln) 360:0 (357:0); 120. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 121. SA-Brigade 128 (Döbeln) 363:0 (360:0); 121. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 122. SA-Brigade 128 (Döbeln) 366:0 (363:0); 122. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 123. SA-Brigade 128 (Döbeln) 369:0 (366:0); 123. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 124. SA-Brigade 128 (Döbeln) 372:0 (369:0); 124. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 125. SA-Brigade 128 (Döbeln) 375:0 (372:0); 125. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 126. SA-Brigade 128 (Döbeln) 378:0 (375:0); 126. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 127. SA-Brigade 128 (Döbeln) 381:0 (378:0); 127. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 128. SA-Brigade 128 (Döbeln) 384:0 (381:0); 128. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 129. SA-Brigade 128 (Döbeln) 387:0 (384:0); 129. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 130. SA-Brigade 128 (Döbeln) 390:0 (387:0); 130. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 131. SA-Brigade 128 (Döbeln) 393:0 (390:0); 131. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 132. SA-Brigade 128 (Döbeln) 396:0 (393:0); 132. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 133. SA-Brigade 128 (Döbeln) 399:0 (396:0); 133. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 134. SA-Brigade 128 (Döbeln) 402:0 (399:0); 134. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 135. SA-Brigade 128 (Döbeln) 405:0 (402:0); 135. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 136. SA-Brigade 128 (Döbeln) 408:0 (405:0); 136. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 137. SA-Brigade 128 (Döbeln) 411:0 (408:0); 137. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 138. SA-Brigade 128 (Döbeln) 414:0 (411:0); 138. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 139. SA-Brigade 128 (Döbeln) 417:0 (414:0); 139. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 140. SA-Brigade 128 (Döbeln) 420:0 (417:0); 140. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 141. SA-Brigade 128 (Döbeln) 423:0 (420:0); 141. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 142. SA-Brigade 128 (Döbeln) 426:0 (423:0); 142. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 143. SA-Brigade 128 (Döbeln) 429:0 (426:0); 143. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 144. SA-Brigade 128 (Döbeln) 432:0 (429:0); 144. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 145. SA-Brigade 128 (Döbeln) 435:0 (432:0); 145. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 146. SA-Brigade 128 (Döbeln) 438:0 (435:0); 146. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 147. SA-Brigade 128 (Döbeln) 441:0 (438:0); 147. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 148. SA-Brigade 128 (Döbeln) 444:0 (441:0); 148. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 149. SA-Brigade 128 (Döbeln) 447:0 (444:0); 149. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 150. SA-Brigade 128 (Döbeln) 450:0 (447:0); 150. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 151. SA-Brigade 128 (Döbeln) 453:0 (450:0); 151. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 152. SA-Brigade 128 (Döbeln) 456:0 (453:0); 152. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 153. SA-Brigade 128 (Döbeln) 459:0 (456:0); 153. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 154. SA-Brigade 128 (Döbeln) 462:0 (459:0); 154. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 155. SA-Brigade 128 (Döbeln) 465:0 (462:0); 155. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 156. SA-Brigade 128 (Döbeln) 468:0 (465:0); 156. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 157. SA-Brigade 128 (Döbeln) 471:0 (468:0); 157. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 158. SA-Brigade 128 (Döbeln) 474:0 (471:0); 158. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 159. SA-Brigade 128 (Döbeln) 477:0 (474:0); 159. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 160. SA-Brigade 128 (Döbeln) 480:0 (477:0); 160. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 161. SA-Brigade 128 (Döbeln) 483:0 (480:0); 161. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 162. SA-Brigade 128 (Döbeln) 486:0 (483:0); 162. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 163. SA-Brigade 128 (Döbeln) 489:0 (486:0); 163. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 164. SA-Brigade 128 (Döbeln) 492:0 (489:0); 164. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 165. SA-Brigade 128 (Döbeln) 495:0 (492:0); 165. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 166. SA-Brigade 128 (Döbeln) 498:0 (495:0); 166. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 167. SA-Brigade 128 (Döbeln) 501:0 (498:0); 167. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 168. SA-Brigade 128 (Döbeln) 504:0 (501:0); 168. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 169. SA-Brigade 128 (Döbeln) 507:0 (504:0); 169. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 170. SA-Brigade 128 (Döbeln) 510:0 (507:0); 170. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 171. SA-Brigade 128 (Döbeln) 513:0 (510:0); 171. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 172. SA-Brigade 128 (Döbeln) 516:0 (513:0); 172. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 173. SA-Brigade 128 (Döbeln) 519:0 (516:0); 173. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 174. SA-Brigade 128 (Döbeln) 522:0 (519:0); 174. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 175. SA-Brigade 128 (Döbeln) 525:0 (522:0); 175. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 176. SA-Brigade 128 (Döbeln) 528:0 (525:0); 176. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 177. SA-Brigade 128 (Döbeln) 531:0 (528:0); 177. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 178. SA-Brigade 128 (Döbeln) 534:0 (531:0); 178. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 179. SA-Brigade 128 (Döbeln) 537:0 (534:0); 179. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 180. SA-Brigade 128 (Döbeln) 540:0 (537:0); 180. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 181. SA-Brigade 128 (Döbeln) 543:0 (540:0); 181. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 182. SA-Brigade 128 (Döbeln) 546:0 (543:0); 182. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 183. SA-Brigade 128 (Döbeln) 549:0 (546:0); 183. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 184. SA-Brigade 128 (Döbeln) 552:0 (549:0); 184. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 185. SA-Brigade 128 (Döbeln) 555:0 (552:0); 185. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 186. SA-Brigade 128 (Döbeln) 558:0 (555:0); 186. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 187. SA-Brigade 128 (Döbeln) 561:0 (558:0); 187. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 188. SA-Brigade 128 (Döbeln) 564:0 (561:0); 188. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 189. SA-Brigade 128 (Döbeln) 567:0 (564:0); 189. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 190. SA-Brigade 128 (Döbeln) 570:0 (567:0); 190. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 191. SA-Brigade 128 (Döbeln) 573:0 (570:0); 191. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 192. SA-Brigade 128 (Döbeln) 576:0 (573:0); 192. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 193. SA-Brigade 128 (Döbeln) 579:0 (576:0); 193. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 194. SA-Brigade 128 (Döbeln) 582:0 (579:0); 194. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 195. SA-Brigade 128 (Döbeln) 585:0 (582:0); 195. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 196. SA-Brigade 128 (Döbeln) 588:0 (585:0); 196. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 197. SA-Brigade 128 (Döbeln) 591:0 (588:0); 197. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 198. SA-Brigade 128 (Döbeln) 594:0 (591:0); 198. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 199. SA-Brigade 128 (Döbeln) 597:0 (594:0); 199. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 200. SA-Brigade 128 (Döbeln) 600:0 (597:0); 200. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 201. SA-Brigade 128 (Döbeln) 603:0 (600:0); 201. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 202. SA-Brigade 128 (Döbeln) 606:0 (603:0); 202. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 203. SA-Brigade 128 (Döbeln) 609:0 (606:0); 203. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 204. SA-Brigade 128 (Döbeln) 612:0 (609:0); 204. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 205. SA-Brigade 128 (Döbeln) 615:0 (612:0); 205. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 206. SA-Brigade 128 (Döbeln) 618:0 (615:0); 206. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 207. SA-Brigade 128 (Döbeln) 621:0 (618:0); 207. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 208. SA-Brigade 128 (Döbeln) 624:0 (621:0); 208. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 209. SA-Brigade 128 (Döbeln) 627:0 (624:0); 209. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 210. SA-Brigade 128 (Döbeln) 630:0 (627:0); 210. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 211. SA-Brigade 128 (Döbeln) 633:0 (630:0); 211. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 212. SA-Brigade 128 (Döbeln) 636:0 (633:0); 212. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 213. SA-Brigade 128 (Döbeln) 639:0 (636:0); 213. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 214. SA-Brigade 128 (Döbeln) 642:0 (639:0); 214. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 215. SA-Brigade 128 (Döbeln) 645:0 (642:0); 215. SA-Brigade 128 (Döbeln) gegen 216. SA-Brigade 128 (Döbeln) 648:0 (



Sir Hedley Chilvers:  
Tiertragödie im Busch

Eines Abends feierten einige Großwild-  
jäger zu Veira in einer hohen Gebirgsregion, die  
als Vorposten der Zivilisation bis ins innere  
Afrika vorgeschoben sind, das Jagdergebnis  
und die glückliche Heimkehr aus dem Busch.  
Da nahm am Abend ein Fremder Fuß.  
Sein Gesicht war sehr dunkelblau, nahezu  
schwarz. Zwei Wildschaf trauben schwarzen Haars  
standen von den Schultern ab. Er hatte leuch-  
tende schwarze Augen und eine Narbe, die  
vom Kinn zum Ohr lief. Der Fremde kam,  
wie ich später herausfand, aus den Wäldern  
von Kinn und sah sich nach dem Einfließen  
der Dämmerung um. Zwei Finger an  
seiner rechten Hand waren offenbar weg-  
gehoben. Er blickte ein wenig dem Wesen.  
Eine Weile hörte er stillschweigend den Ge-  
sprächen am Abendhimmel zu. Dann blies  
er der Dämmerung zu ihm hinüber und gestrichelt  
ihm zu. Der Fremde tat Befehle. Als bald  
gab auch er seinen Beitrag zu den Jagder-  
gebnissen zum Besten.

Er schilderte den Kampf eines Gorillas mit  
einem Löwen in einer Buchsichtung umweit  
der Wälder von Kinn und behauptete, er habe  
in seinem langen Leben als Waldläufer noch  
nie eine solche Kraft, Wildheit und solchen  
Mut gesehen.

Die Nacht erzählte er, begann im Busch  
einzutreten und der Wald aus allen seinen  
Tiefen zu jähren zu pfeifen und zu brüllen.  
Da erblickte der Mann plötzlich ein Gorilla-  
kind, das langsam Schritte auf sich zu hatte,  
bis es offenbar vor ihm und auf einer Höhe, die  
das Gorilla fast gleichmäßig zu Fran-  
ziskanien zusammen, aber fast im selben Augen-



„Wenn du noch mehr Kräfte hast, wirst du  
plagen, Erich!“

„Gib mir noch einen, Mutter, und dann  
bring dich unter dem Tisch in Sicherheit!“

blid entdeckte der Jäger, daß diesem armen  
kleinen Wesen ein Löwe folgte. Es war eine  
Bestie von der Art, wie man sie mit einem Ge-  
büßten Löwen im Maul einen hohen Baum  
hat überbringen sehen. Die Schritte des  
Gorillakindes ergaben unheimlich durch die  
Wälder.

In diesem Augenblick trat aus den Büschen  
ein riesiger Gorilla hervor. Er richtete sich zu  
voller Größe auf und taumelte sich dann nieder,  
um vornwärts zu humpeln, eine erschreckende  
Ercheinung mit grauen mephistophelischen  
Gorillabildern auf dem Scheitel des Hauptes.  
Er hatte sein Kind und den Löwen erblickt.  
In seiner Haut trommelte er seine Brust, rief  
das Maul weit auf und ließ seinen schauer-  
lichen Brülllaut hören, der dazu beizutragen  
sollte, die Feinde einzuschüchtern. Man hat be-  
obachtet, daß eingeborene Träger, wenn sie  
diesen Gorillakind aus der Ferne hören, das  
donnernde und sich verlegend, „Mutter so der  
Löwe. Er froh nicht länger geduldet, sondern  
stand groß aufgereizt da mit zuckenden Lippen  
und peitschendem Schwanz. Er sah die  
großen Affen ins Auge, der sich mit jenem  
hinterdenkenden Gange näherte, wie er diese Haltung  
kennzeichnet; das geantete Maul hinter der  
Stirne abgedeckt, mit eingeklinkten, hinfelen-  
den Augen.

Als die beiden Tiere noch zehn Meter vonein-  
ander getrennt waren, blühte der Löwe  
langsam an sich, trotzte einmal im Kreis  
herum und stürzte sich dann mit voller Wucht  
auf den Affen. Der Gorilla richtete sich auf,  
als der Löwe abprang, um humpelnd zur  
Seite und gerade die Nase, während sie vor-  
beistieß, heimtückisch am Hinterbein. Das zer-  
brach unter dem Griff, aber der Anprall rief  
auch den Menschenaffen um. Der Löwe rief  
sich herum und warf sich von neuem auf seinen  
Gegner. Sofort hielten sich beide in einer  
üblichen Umflammerung. In wenigen Se-  
kunden hatte der Löwe den Gorilla den  
Bauch aufgerissen und den Rücken zerfleischt.  
Als der große Affe beiseite und brüllend vom  
Gegner abließ und mit zerstückten Gliedern zur  
Seite wollte, hinter aber auch der Löwe tödlich  
verwundet und sank dann tödlich zu Boden.  
Der Waden war so infundiert zugedrückt, daß  
der „König der Wälder“ wie er dasag, ver-  
blutete. Beide fanden den Tod.

Das geschah in jenem lebenswahren Ur-  
waldraum, das von dem Waldläufer in einer  
Bergerge erzählt wurde, der aus den Wäldern  
von Kinn und Veira herunterkam und dort  
mit Reuer und Wipser Chamagauer traf,  
diesen zwei alten und unverrückten Jägern  
aus dem Kongo.

(Aus dem Englischen von Hans B. Roggenb.)

Schnell mal nach Stockholm!

Nachbar über der See

Besuch in der schwedischen Metropole — Traum zur Wirklichkeit geworden — Wie betrent  
Deutschland seine Söhne im Ausland?

NSK. Stockholm, im April 1937.

Eben waren wir noch in Berlin. J amohb,  
es ist fast 980 Kilometer südlich der  
Hauptstadt des schwedischen Reiches in grauem  
Nebel liegt Berlin, wo wir vor 3 1/2 Stunden  
eine zu 2 bestiegen, um Stockholm anzu-  
fliegen. Noch ist es wie im Traum, aber noch  
dem wir im Anflug auf eine Schleiße über  
den „nordischen Venezia“ leicht und glatt auf  
den „sonnenüberfluteten“ Landflughafen  
Försom gelandet sind und wieder festen  
Boden unter den Füßen haben, nachd-  
schwedische Kante an unsere Ohren fliegen,  
müssen wir schon an die erstaunliche Wirklich-  
keit glauben: In etwas über 200 Minuten  
haben wir die Strecke zurückgelegt, für die  
normalerweise im direkten Flugverkehr sechs  
Stunden vorgesehen sind, während man auf  
dem schnellsten Bodenverkehrswege 19 bis 20  
Stunden benötigt.

Von Berlin bis Stralsund flogen wir in  
und über einer richtigen Milchsuppe, die sich  
wenige hundert Meter unter uns zu regel-  
mäßigem Spritzregen verdichtete. Aber oben  
schien die Sonne, über Wägen teilten sich  
die Wolken, und von Wägen ab hatten wir  
freie Sicht. Aus der Raucherkabine der deut-  
schen Maschine der Luftlinie bildeten wir hin-  
auf auf die Höhe, deren Wogen kaum aus  
2000 Meter Höhe noch erkennbar waren, und  
nach fast nur zwei Flugstreckenlängen sahen  
wir Land unter uns, eine kleine Stadt, herr-  
lichen Strand, Wälder, Felder, Straßen —  
H a d i, Schweden schönste Dittschaf.

Vandennwärts erstreckt sich längs der Küste  
die ungeheure Seemplatte zwischen tiefen  
Wäldern, einsam und groß. Ab und zu ein  
Weißt, selten eine Dittschaf, und im Einblick  
auf Deutschland, wo sich dem Flugzeug ein  
Vorf am anderen darstellt, begriff man,  
was es heißt: Volk mit Raum und Volk ohne  
Raum.

Der Winter ist noch nicht überwunden.  
Weiße, unberührte Schneehalden glänzen von  
den waldigen Dängen heraus, silbergrau schim-  
mern die vereisten Flächen der Seen; hie-  
friedliche Ruhe schenkt der Wind auf dieses  
Land, das im Jahrzehnte ständigen Ver-  
zürbilden kann, das den Krieg des 20. Jahr-  
hunderts nicht kennt und dessen Menschen  
nicht, wie das deutsche Volk, durch Not, Elend,  
Inflation angegangen sind.

Das also ist Stockholm!

Freundlich, ohne Haß und strenge Amis-  
sione werden Zoll und Passkontrolle er-  
ledigt. Ein Omnibus fährt uns durch die mal-  
tigen Vororte mit freundlichen Gehäusen  
ins Stadtmitteln.

Wir haben zwei Tage Gelegenheit, die  
herliche Gastfreundschaft dieses Volkes ken-  
nenzuerlernen. Ganz zu schweigen von den  
zügigen schwedischen Maßregeln, vor denen  
unter gewiß nicht veräußert deutscher  
Magen allen Heißt befam. Scheuten die  
schwedischen Betreuer keine Mühe, uns den  
kurzen Aufenthalt so angenehm wie möglich  
zu machen.

Eine Rundfahrt durch diese bräunliche  
und schöne Stadt erledigt uns die schwedische  
Metropole Alles ruht von einer gesunden,  
ruhigen und durch seine schwarzen Jahreszeit  
getriebenen Entwicklung. Gepflegt und sauber  
die Straßen und Plätze der alten Stadt, an  
denen das Ritzschhaus, das königliche Schloß,  
der schwedische Reichstag und andere Reprä-  
sentationsgebäude liegen. Imponierend und

großartig empfängt den Besucher das moderne  
und ankerordentlich stilvolle Stadthaus mit  
seiner breiten, von romanischen Bogengängen  
durchsetzten Terrasse am Wasser. Der rote  
Wachsteinbau und seine noble Ausstattung ent-  
standen zu einer Zeit, da Deutschland nach  
allen Fronten im Kriege und in innenpoliti-  
schem Chaos lag — ein Zeugnis friedlichen,  
geruhmten und stolzen Neubaues an Land  
und Meeren unseres Nachbarn über der See.  
Dieser Eindruck bestärkt sich bei allen  
Wandern der wichtigsten Schloß, aber groß-  
artig ist die Technische Hochschule im Osten  
der Stadt angelegt. Vornehm und klar er-  
streckt sich am Rande des großen Gemein-  
schaftlichen das Konzerthaus, dem gegenüber das  
Barenhaus das Interesse des Zuschauers zu-  
nehmend erweckt, aus dem Greta Garbo ihre  
weltberühmte Karriere antrat. Freundliche  
Menschen, freundliche Häuser mit farbenfrohen  
Marxisten an den Fenstern, viel Grün, viel  
Wasser, viel Gesundheit! — so bietet sich  
Stockholm dar.

Man verliert sich immer wieder, daß die  
amerikanisch-europäische Parole „Zeit ist Geld“  
hier eben auf laute Ohren trifft. Zeitlich:  
wo eine Freizeitsperr eines öffentlichen Ge-  
bäudes im Sonnenchein liegt, haben sich  
Gruppen von Menschen aller Art nieder-  
gelassen und binneln dem hier nur wenige  
kurze Sommermonate wirksamen Gestirn  
freundlich entgegen. Der Schwede nimmt sich  
Zeit, Zeit auf der Straße, Zeit zum Essen  
— das vor allen Dingen — Zeit zum Schlafen.  
Nicht lange nach Witterung ist die Stadt  
wollig anzuwerden. Schweden schläft den  
Schloß des Geredeten. Keiner vermag einzu-  
sehen, warum er sich überhoben, aufregen und  
erzieren soll, denn es fehlen ihm die Anhalts-  
punkte dafür. Daß es es wohl auch, was uns  
deutsche dem Schweden so unverständlich, viel-  
leicht nicht, warum wir so viele Dinge  
grundständig und ernst nehmen, und kann es  
auch nicht verstehen, weil ihm die Probleme  
unseres Lebens fremd sind.

Ein Volk mit Raum, Weid und Boden-  
schätzen, das seinen vernichtenden Krieg und  
seine Jahre Bodenloser innerer Zerrissenheit  
wie wir hinter uns hat, dürfte immer schwer-  
den plündern, ernten und totalen Einlass  
einer ganzen Nation für ihre Lebensrechte und  
ihre wirtschaftliche und politische Grundlage  
bereiten.

Wir haben uns für das Alltagsleben des  
Durchschnittsschweden interessiert und festge-  
stellt, daß seine Lebenshaltung auf die Mit-  
tel hin ist sehr politisches Temperament.  
Schweden wird nach parlamentarischen Spiel-  
regeln regiert — nicht übermäßig bestig.  
Darum kann auch der Schwede keine Paralle-  
len zu unserer parlamentarischen Ver-  
gangenheit ziehen. Sein Klassenkampf sieht  
anders aus als ehemals der Klassenkampf in  
Deutschland. Politisch ist für ihn überhaupt eine  
zu wenig wichtige Sache, als daß er selbst un-  
sere scharfe Einstellung gegen die Auswüchse einer  
aus in Schweden regimien jüdischen Presse  
gegenüber Deutschland verstehen würde.

Alles, wir haben uns nicht politisch, son-  
dern menschlich kennengelernt. Von deutscher  
Seite aus bestärkt wir mit Freunden die  
gastfreundliche Zuversicht, uns deutschen Besuchern  
entgegenzukommen, wo es nur ging.

In der großen Geschäftstraße Svea  
Vaegen, im 4. Stockwerk eines modernen

Bürobaus, saß ich dem Landesleiter  
Ziegel gegenüber, der unsere deutschen  
Vollgenossen und Parteigenossen in Schweden  
betreut. Am freudigen Heim der deut-  
schen Kolonie sprachen wir von der Heimat  
und vom Gastland, von den ersten Dingen  
des Alltags der Deutschen in Schweden und  
von dem Glück ihrer Gemeinschaft, die sich  
immer wieder am Vorbild Deutschlands aus-  
richtet und stark, die wie im Reine ihre Ge-  
meinschaftsverantwortungen, ihre Verantwort-  
lichkeiten, ihre deutschen Werte durchführt und sich über  
jeden deutschen Vollgenossen freut, der  
Grüße aus dem Dritten Reich bringt.

Dieser Erfahrung, mit wieviel Liebe deutsche  
Seelen im Osten von Stockholm betrent  
werden, wie kein Schiff unbefucht gelassen  
wird, und daß draußen in der Fremde der  
deutsche Volksgenosse im Kreise deutscher  
Prüder die Heimat im Herzen behält, die so  
viele Menschen deutschen Blutes auf fremdem  
Boden nagen. Sie bleiben im National-  
stolzismus sich selbst und Deutschland treu  
und können gerade deswegen dem Gastvolke  
loyal und freundlich begegnen.

Der leuchtende Schimmer der feilich er-  
hellten Weichstahlfabrik ist zum annehmlich  
seit der Ankunft in Stockholm verdundelt. Ein  
strahlender Morgen empfängt uns am inneren



Der Held und die Heldin führen gerade  
eine hübsche Liebeszene vor.

Frau Timpe: „Warum bist du niemals so  
zu mir, Albert?“

Herr Timpe: „Weißt du auch, wieviel der  
Mann jeden Abend dafür bezahlt bekommt?“

Safen, von wo wir mit dem Omnibus zum  
Flugplatz gefahren werden. Derartige Händ-  
brüde mit den liebenswürdigen Betreuern  
der schwedischen Luftverkehrsgesellschaft Aero-  
Transport und der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft  
rollt die Ju 52 — diesmal von schwedischen  
Piloten gesteuert — über den Platz, erhebt  
sich, grüßt im weiten Hagen noch einmal das  
schöne Stockholm und fliegt nun über Berge,  
Wälder und Meer in vier Stunden nach  
Berlin.

Wie der Traum des Jaras, des Schneiders  
von Ulm und vieler Menschen in langen  
Jahrderten Wirklichkeit wurde, so ist hier  
eine Wirklichkeit der Reizzeit zum Traum ge-  
worden, der noch lange im Gedächtnis bleibt.  
Ernst Günter Dickmann.

Wenn ein englischer Galn kräht ..

Redcliffe-road zu Kensington (London)  
wird viel vom Künstler bemerkt. Künstler  
sind nicht gerade als Frühhafter ver-  
zähren. Man versteht, daß sie es als emp-  
findliche Störung empfanden, daß jeden an-  
brechenden Morgen ein Galn dortselbst mit  
einem kräftigen Kitzeln zu begrüßen pflegte.  
Es konnte nicht ausbleiben, daß zwischen den  
Künstlern und beagtem Hausbahn der Miss  
Norman MacJames ein Krieg entbrannte. Der  
Galn erfreute sich einer sehr kräftigen  
Stimme und war außerdem von einem so  
ungewöhnlichen Charakter besetzt, daß er seine  
persönliche Tätigkeit nicht nur des Morgens  
in der Frühe, sondern auch im Laufe des  
ganzen Tages in Abständen von Viertel-  
und halben Stunden laut in die Welt krähte. Die  
Angelegenheit kam schließlich vor einen  
Polizeigerichtshof, bei dem zahlreiche Künstler  
von Redcliffe road gegen den lästigen  
Galn bzw. gegen dessen Besitzerin wegen  
ruhestörenden Geräusches klagten. Die Kunst-  
ler erkannten wohl an, daß es in der Natur  
eines Galnes liege, vor allem frühmorgens  
laut zu krähen, dieser Galn aber habe das in  
einem solchen Übermaß betrieben, daß sie  
eine beständige Störung der für ihre künstlerische  
Arbeit zum einmal notwendigen Konzentra-  
tionserksten hätten. Worauf der Richter den  
Galn als „Schwurken der ganzen Gegend“ be-  
schrieb, und die Beklagte fragte, was sie  
dagegen zu tun gedenke. Die Beklagte und er-  
klärte, sie habe, um allen Schwärzungen die  
Seite abzuhören, den Galn zum morgigen  
Mittagsessen geschickt. Haben Sie  
meintens Ihre schwer geschädigten Nachbarn  
dazu eingeladen?“ fragte der Richter schüm-  
melnd. — Und bis Frau erkannte: „Nein, sollte  
ich das etwa tun? Es kann ja noch gefahren!“  
Die Klage wurde wegen des Todes des  
„Schwurken“ fallengelassen.

Die erzkunden Künstler haben der Miss  
MacJames den Galn übrigens allein gegönnt.



Japans Retordflieger kamen nach Berlin

Die japanischen Retordflieger Kenji Tsukaguchi und Masaki Jinuma trafen zu einem Besuch  
der Reichshauptstadt Berlin auf dem Flughafen Tempelhof ein, wo sie mit herzlichster Freude  
Grat Mushakoji nach der glücklichen Landung.

(Scher-Bilderkunst-M.)



